

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 80 (2018)
Heft: 4: Klassenlehrerin/Klassenlehrer

Artikel: Was heisst es, Klassenlehrperson zu sein?
Autor: Locher Benguerel, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was heisst es, Klassenlehrperson zu sein?

FRAGEN VON SANDRA LOCHER BENGUEREL

A. Welche Aufgabe einer Klassenlehrperson macht dir am meisten Freude?

B. Worin siehst du die grösste Herausforderung für die Klassenlehrpersonen?

C. Wie gehst du mit der Aufgabenfülle um? Was hilft dir dabei?



Christine Hügli-Hartmann
Kindergartenlehrerin, Seewis

A Als Klassenlehrerin ist man tagtäglich mit der Gruppe unterwegs. Dadurch ist es mir möglich, die Entwicklung der Klasse über eine lange Zeit zu begleiten, zu beobachten und zu einer Gemeinschaft zu fördern. Man kann starke Akzente setzen. Zudem finde ich den Austausch mit den Eltern und andern beteiligten Fachpersonen sehr bereichernd.

B In der Aufgabe, die ganze Klasse zu führen und gleichzeitig jedes einzelne Kind auf seinem Lernweg individuell und sinnvoll zu begleiten.

C Einerseits versuche ich im Tagesablauf, wie auch in der Jahres- und Wochenplanung auf einen Rhythmus zu achten, damit nichts vergessen geht. Oft mache ich mir To do-Listen für das «Abarbeiten» der diversen Aufgaben.



Gabriela Kindschi
Primarlehrerin 3. Klasse, Rhäzüns

A Als Klassenlehrerin bin ich sehr nahe an den Kindern. Man wird zur Vertrauensperson. Dies schätze ich sehr. Kinder können ihre Sorgen und Ängste anbringen. Spannend finde ich zu beobachten, welche Fortschritte die Kinder jeden Tag machen. Zudem trage ich gerne Verantwortung.

B Es ist zwar schön, für alle eine Ansprechperson zu sein. Genau dies kann aber auch zur Belastung führen. Man ist ein Bindeglied zwischen Eltern, Kindern und Schule. Die Herausforderung ist, den Überblick zu behalten und allen Beteiligten gerecht zu werden.

C Als Lehrerin könnte man ins Unendliche vorbereiten. Es ist wichtig, Hilfe anzunehmen und Arbeit abzugeben. Es sollte auch ein Leben neben der Schule geben. Meine Hobbies, das Lehrerteam und mein Umfeld helfen mir dabei, meine Work-Life-Balance im Gleichgewicht zu behalten.



Martijn van Kleef

Primarlehrer, Domat/Ems

A Die intensive Zusammenarbeit mit den Kindern empfinde ich als sehr bereichernd. In der Funktion als Klassenlehrperson kann ich eine enge Beziehung zu den Kindern aufbauen. Diese erleichtert mir die Förderung und Begleitung der Lernenden im schulischen Alltag.

B Die Klassenlehrperson ist Dreh- und Angelpunkt im schulischen Alltag. Klären und Abwägen aller Bedürfnisse und Wünsche ähneln manchmal der Auflösung eines gordischen Knotens. Ausserdem haben sich die Forderungen und Ansprüche aller Player (Politik, Schulsozialpartner, Team, Eltern, Gesellschaft, ...) verändert und fordern mich im Alltag in wechselndem Mass.

C Auch wenn die Aufgabenfülle tatsächlich gross ist, nehme ich diese Herausforderung gerne an. Dabei hilft mir mein Umfeld, das Schulhausteam und die Lernenden selbst. Als Ausgleich sind mir meine persönlichen Freizeitaktivitäten enorm wichtig. Zudem schätze ich es, mich bei der Arbeit in der Geschäftsleitung LEGR bei standes- und schulpolitischen Anliegen einzubringen und so aktiv mitzugestalten.



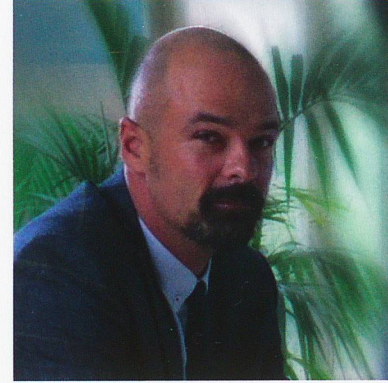
Donat Rischatsch

Sekundarlehrer, Domat/Ems

A Die Schüler der eigenen Klasse sind ein wenig wie die eigenen Kinder – nur ist die Bindung zu ihnen nicht so innig und auf drei Jahre beschränkt. Als Klassenlehrer und Phil-Einer übernehme ich für sie Verantwortung, indem ich sie in ihrer sprachlichen Entwicklung fördere und sie in ihre berufliche Zukunft begleite. Dazu gehört ebenfalls, von ihnen ein gewisses Arbeitsethos und rücksichtsvolles Verhalten anderen gegenüber einzufordern. Diese doppelte Funktion als Lehrer und Erzieher ist dann erfüllend, wenn die Bemühungen Früchte tragen.

B Je nach Zusammensetzung der Klasse und auftretenden Problemen ist es herausfordernd, den Überblick über rund zwanzig Jugendliche zu wahren und ihnen gerecht zu werden. Zudem gibt es neben dem Unterrichten Sitzungen, Elterngespräche, Klassenaktivitäten usw., die zwar Abwechslung in den Arbeitsalltag bringen, aber wegen ihrer Zunahme als Belastung empfunden werden.

C So wie manche unserer gut organisierten Schüler, indem ich Dinge möglichst nicht aufschiebe, langfristig plane, Aufgaben mit meinem Parallellehrerkollegen teile, mich nicht unnötig aufrege, sondern mich hineinschicke.



Andreas Spinas

Sekundarlehrer, Flims

A Obwohl die Pubertät ein Lebensabschnitt mit grossen Herausforderungen ist, ist die Metamorphose vom Kind zum jugendlichen Erwachsenen ein faszinierender und richtungsweisender Lebensabschnitt. Als Klassenlehrer hat man nicht nur die Verantwortung der Stoff- und Kompetenzvermittlung sondern eben auch diejenige als «Lebensabschnittscoach». Es macht mir persönlich grosse Freude, die Schüler und Schülerinnen auf das «Abenteuer Leben» vorzubereiten.

B Neben Bewerbungsbrieffen korrigieren, Mails mit der Schulsozialarbeiterin und Eltern austauschen, organisieren und durchführen von Präventionen aller Art, teilnehmen an Team- und Stufen-sitzungen, lösen von IT-Problemchen, absprechen mit Niveaupartnern, planen von Schulreisen und Sporttagen, Mobbinginterventionen nachbesprechen und dem Schlichten von Streitigkeiten, sollte irgendwo Zeit für das Kerngeschäft, den Unterricht bleiben. Die Musse für die kreative Vorbereitung nicht zu verlieren ist die grösste Herausforderung.

C Ich arbeite lange und viel und versuche dafür in den Ferien einen gesunden Abstand zur Schule zu finden. Dies wird für mich in fortschreitendem Alter immer wichtiger.